Gefunden wurden an Eisenoxyd: a) 0,135 mg, b) 0,11 mg.

Nach Abzug von 0,065 mg für je 50 ccm Milch blieben

bei a) 0,07 mg

„ b) 0,045 „

während 0,08 bzw. 0,04 mg zugesetzt waren.

Die bei der eingeschlagenen Arbeitsweise erzielten Ergebnisse erscheinen hinreichend genau, um den wirklichen Eisengehalt der Milch bestimmen und einen etwaigen Übergang selbst kleinster Mengen Eisen in die Milch durch entsprechende Fütterung nachweisen zu können.

Hierüber soll in einer späteren Mitteilung berichtet werden.

Untersuchung von Mosten des Jahres 1911 aus den preußischen Weinbaugebieten.

Von

C. von der Heide.

Mitteilung aus der Önochemischen Versuchsstation Geisenheim a. Rh.

[Eingegangen am 14. April 1912.]

Zur Untersuchung gelangten im Herbste 1911 653 (darunter 7 rote) Moste.
Es entfallen auf das Gebiet:

Maingau	5 Moste,
Rheingau	208 „
Rechtes Rheintal } unterhalb	9 (2 rote) Moste,
Linkes „ } des Rheingaaues	10 (3 rote) „
Nahe	42 Moste,
Mosel	192 „
Saar und Ruwer	173 „
Ahr	2 (2 rote) Moste,
Lahn	3 Moste,
Ostdeutsches Weinbaugebiet	9 „ .

Die Gesamtergebnisse werden in den „Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte“ veröffentlicht. Die folgende Tafel gibt eine kurze Übersicht über Mostgewicht und Säuregehalte der untersuchten Moste.

Mostgewichte.

Mostgewicht	Main- gau	Rhein- gau	Reintal unterhalb des Rheingaaues		Nahe	Mosel	Saar und Ruwer	Ahr	Lahn	Ost- deut- sches Wein- bau- Gebiet	Insge- samt
			rechtes	linkes							
Grade Oechsle											
Bis 54,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55,0 „ 64,9	—	—	—	—	—	12	53	—	—	—	65
65,0 „ 74,9	—	1	1	3	9	138	101	—	3	2	258
75,0 „ 84,9	1	9	5	4 (1 R)	14	40	19	—	—	7	99 (1 R)
85,0 „ 94,9	—	50	3 (2 R)	3 (2 R)	16	1	—	2 (2 R)	—	—	75 (6 R)
95,0 „ 104,9	1	111	—	—	3	1	—	—	—	—	116
105,0 „ 114,9	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—	27
115,0 „ 154,9	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5
155,1 „ 204,9	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7
205,0 und mehr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen:	5	208	9 (2 R)	10 (3 R)	42	192	173	2 (2 R)	3	9	653 (7 R)

Freie Säure.

Freie Säure	Main- gau	Rhein- gau	Reintal unterhalb des Rheingaaues		Nah	Mosel	Saar und Ruwer	Ahr	Lahn	Ost- deut- sches Wein- bau- Gebiet	Insgesamt
			rechtes	linkes							
g in 100 ccm											
0,40 bis 0,59	1	5	3	1 (1 R)	1	—	—	—	—	3	14 (1 R)
0,60 „ 0,79	2	71	5 (1 R)	2 (2 R)	16	12	10	2 (2 R)	—	5	125 (5 R)
0,80 „ 0,99	2	92	1 (1 R)	6	17	135	88	—	—	1	342 (1 R)
1,00 „ 1,19	—	24	—	1	8	44	72	—	1	—	150
1,20 „ 1,39	—	15	—	—	—	—	3	—	2	—	20
1,40 „ 1,59	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Zusammen:	5	208	9 (2 R)	10 (3 R)	42	192	173	2 (2 R)	3	9	653 (7 R)

Im Rheingau wurden nur vereinzelt Mostgewichte unter 85° Oe., an der Mosel nur vereinzelt solche über 85° Oe. beobachtet. Das Durchschnittsmostgewicht an der Mosel betrug 65—85° Oe.; der durchschnittliche Säuregehalt 0,8—1,2 g. Im Rheingau beträgt der durchschnittliche Säuregehalt 0,6—1,0 g, das Durchschnittsmostgewicht 85—105° Oe. Das höchste beobachtete Mostgewicht ist 209° Oe. (darin bestimmt 46,6 g Invertzucker nach Fehling).

Nimmt man an, daß an der Mosel Moste von weniger als 80° Oe. gezuckert werden dürfen, so war die große Mehrzahl der untersuchten Moselmoste verbesserungsbedürftig. Beurteilt man die Güte der Moste nur nach dem Mostgewicht, so hatte der Rheingau einen sehr guten Herbst, die Mosel nur einen mittleren.